

Für Arbeitsuchende, Migrant/inn/en und Unternehmen in Schwerin und Westmecklenburg

„XENOS – Integration und Vielfalt“
Das Bundesprogramm Seite 4

RegioVision – Projektkoordination
und -management Seite 6

Unternehmerverbände M-V –
Gemeinsam Zukunft gestalten Seite 12



- ▶ **Gesellschaftliche Teilhabe für benachteiligte Jugendliche, junge Erwachsene, Migrantinnen und Migranten**
- ▶ **Integration in Ausbildung und Arbeit**

Inhalt

„Integration und Vielfalt“ in der Landeshauptstadt Schwerin 03

Interview mit Dimitri Avramenko

Das Bundesprogramm „XENOS – Integration und Vielfalt“ 04/05

RegioVision GmbH Schwerin 06/07

Projektkoordination und -management

Vorstellung des Unternehmens 08

BilSE-Institut für Bildung und Forschung GmbH

Integration von jugendlichen Strafgefangenen 09

XENOS – „PRO-FIL“

Vorstellung des Unternehmens 10/11

Verbund für Soziale Projekte – VSP gemeinnützige GmbH in Kooperation mit Jugendwerk die Insel gGmbH

Regionale Unternehmerverbände M-V 12/13

Gemeinsam Zukunft gestalten

Transnationale Projektarbeit 14

Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer

5. Internationale Fachtagung 15

„Vielfalt und Chancengleichheit – Die Integration von Jugendlichen“

Vielfalt, Beschäftigung und Verantwortliche Unternehmensführung (CSR) 16

IMPRESSUM

Herausgeber:

RegioVision GmbH Schwerin
Am Margaretenhof 28 • 19057 Schwerin
Telefon: 0385 200 314 10
Telefax: 0385 200 314 29

Redaktion:

Jürgen Brandt (V.i.S.d.P.)

Satz und Layout:

maxpress pr+werbeagentur
GmbH & Co. KG
Friedrich-Engels-Straße 2a
Telefon: 0385 7 60 52-0
Fax: 0385 7 60 52 60

Auflage: 1.600 Exemplare

Die im JobJournal veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck von Fotos, Grafiken, Artikel und Anzeigen bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber und der Redaktion wieder.

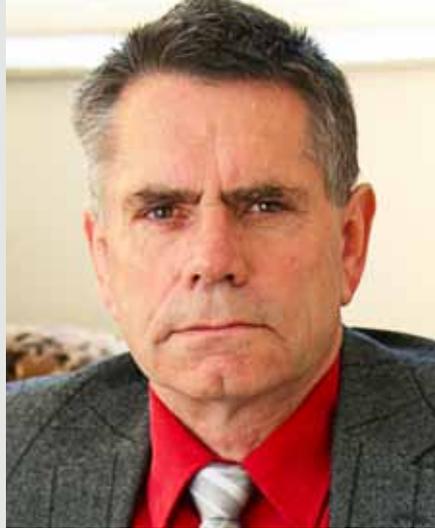


Foto privat

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

eine sehr positive Nachricht gleich vorweg: Unsere Bewerbung um ein Projekt des Bundesprogrammes „XENOS-Integration und Vielfalt“ war erfolgreich. Damit können wir unsere langjährige Arbeit für mehr soziale und berufliche Chancengleichheit von Menschen fortsetzen, die besondere Hilfe benötigen, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat das Projekt „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“ sehr positiv bewertet, weil es gelungen ist, verschiedene Träger für eine gemeinsame Aufgabe zu begeistern. Dem Projektverbund gehören mit dem Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V., der BilSE GmbH und der VSP gGmbH starke Partner an, die über große Projekterfahrung verfügen. Der RegioVision GmbH Schwerin wurde die Koordination des Verbundes übertragen.

Die neuen Partner brachten auch neue Zielgruppen in das Projekt ein. Der Verbund kann jetzt für Migrantinnen und Migrantinnen, benachteiligte Jugendliche und jugendliche Strafgefangene tätig werden. Darüber hinaus wurde das Einzugsgebiet auf ganz Mecklenburg-Vorpommern ausgedehnt. Das gemeinsame Ziel ist es, die gesellschaftliche Akzeptanz für Vielfalt zu erhöhen und den Migrantinnen und Migrantinnen, benachteiligten Jugendlichen und jugendlichen Strafgefangenen durch individuelle Begleitung bei ihrem Weg in ein erfülltes Berufsleben

zu helfen. Was die einzelnen Partner genau für ihre Zielgruppen tun, erfahren Sie in diesem Heft.

Sehr froh sind wir darüber, dass wir mit Dimitri Avramenko den sehr engagierten Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Schwerin als ständigen Ansprechpartner für das Thema Chancengleichheit und Vielfalt für unser Projekt begeistern konnten. Über seine eigenen Erfahrungen als „Einwanderer“ und seine Motive zur Unterstützung von „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“ spricht er im Interview auf Seite 3.

Wie gewohnt, werden Sie auch in diesem Heft, dem nun schon 9. JobJournal der RegioVision GmbH Schwerin, Beispiele erfolgreicher Vermittlungen in Arbeit lesen können. Berichte zu Fachtagungen, Events und unseren europäischen Aktivitäten komplettieren das sicher wieder sehr interessante JobJournal 2013.

Ihr

Jürgen Brandt
Geschäftsführer der RegioVision GmbH Schwerin



Foto privat

Interview mit Dimitri Avramenko

Zum Thema „Integration und Vielfalt“ in der Landeshauptstadt Schwerin

Herr Avramenko, in der Landeshauptstadt leben etwa 6.000 Menschen mit Migrationshintergrund. Wie sieht das Zusammenleben von Einheimischen und Migrant/inn/en in Schwerin aus?

Dimitri Avramenko: Ich sehe den Wunsch und die Bemühungen zum gemeinsamen Kennenlernen von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion durchaus, und auch, dass dies bereits gelebt wird; man trifft sich zu gemeinsamer Freizeit, ob zum Singen, Kochen oder gemeinsamen Sporttreiben. Als jüngstes Beispiel: Zum Tag der Einweihung der neuen russisch-orthodoxen Kirche kamen unerwartet viele Interessierte, auch aus verschiedenen Glaubensrichtungen: Evangelische und katholische Christen, Juden und Muslime. Auch in den Schulen, kulturellen Einrichtungen und Vereinen wird ein multikulturelles Zusammenleben aktiv gepflegt und gefördert. Natürlich erreicht man noch nicht immer jeden, aber Integration gelingt nicht über Nacht, sondern ist ein langfristiger und zweiseitiger Prozess.

Jedes Jahr gibt es eine interkulturelle Woche in Schwerin. Viele Menschen verbinden damit in der Regel Folklore und Kunst. Welche Rolle messen Sie diesen Wochen bei?

Dimitri Avramenko: Diese Wochen sind eine wunderbare Tradition in Schwerin und wurden im Jahr 2012 bereits zum 21. Mal durchgeführt. Sie bieten einen Rahmen, in dem das Thema Integration und Interkulturalität in besonderer Weise und in seiner Vielfältigkeit und Breite widergespiegelt wird. Davon zeugen die weit über 30 unterschiedlichen Veranstaltungen, die wir in diesem Jahr durchführen konnten. Ein Festival der Kulturen, Diskussionsforen, eine Filmwoche sowie Veranstaltungen in den Bereichen Bildung, Sport und Religionen sind Beispiele aus der Fülle des Programmes. Die politischen Aspekte der Integration gehören ebenso zur Agenda der Inter-

kulturellen Wochen. Dabei geht es nicht nur um die interkulturellen Wochen an sich, sondern um ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Und zwar nicht nur in Schwerin sondern bundesweit. Und ich freue mich, dass in der letzten Zeit zu deren Selbstverständnis und Funktion allmählich ein Paradigmenwechsel stattfindet. Folklore und verschiedene Traditionen gehören halt auch zur Interkulturalität und tragen zu einer positiven Vielfalt bei.

Im Sport scheint in der Regel die multikulturelle Gesellschaft gut zu funktionieren. Warum klappt vieles, was im Sport funktioniert, im Alltag manchmal noch nicht so?

Dimitri Avramenko: Im Sport ist vieles verständlicher, durch klare Spielregeln und Ziele. Damit das Ziel erreicht wird, muss das ganze Team gut funktionieren. Am Ende eines Fußballspiels beispielsweise wird gefeiert oder getrauert, aber immer gemeinsam. Für viele Menschen unserer Gesellschaft gehört der Sport, insbesondere der Breitensport, zum Alltag. Da die multikulturelle Gesellschaft dort funktioniert, spiegeln sich sehr oft diese Erfahrungen im Alltagsleben wider. Jedoch bietet die gegenwärtige wirtschaftliche Lage, besonders in den Stadtteilen mit hoher Arbeitslosigkeit, von der Einheimische und Migrant/innen betroffen sind, nicht die besten Voraussetzungen. Die Stabilisierung von Nachbarschaften und die Sensibilisierung von gegenseitigen Interessen stellt dabei eine der besonderen Herausforderungen für das Gelingen von Integration dar.

Durch die Globalisierung wird die Gesellschaft immer vielfältiger. In diesem Zusammenhang hört man immer häufiger den Begriff Diversity. Warum, glauben Sie, hat dieser Begriff Hochkonjunktur?

Dimitri Avramenko: In der menschlichen Vielfalt liegt ein enormes Potenzial für die gesellschaftliche und ökonomische

Entwicklung. Darum ist Diversity ein erstrebenswertes Ziel bei der Personalentwicklung, in der Kommunalverwaltung und als gesamtgesellschaftliches Konzept, welches hilft, Minderheiten gesellschaftlich einzubinden, ohne dass sie ihre Eigenheiten verlieren oder aufgeben müssen. Gegenseitige Wertschätzung und Offenheit für andere Perspektiven lässt neue Ideen entstehen. Darum freue ich mich, dass die Landeshauptstadt Schwerin im Jahr 2009 die Charta der Vielfalt unterzeichnet hat. Ich schätze es auch sehr, dass die RegioVision GmbH Schwerin zu den ersten Unternehmen in der Landeshauptstadt gehört, die diese Charta unterzeichnet haben.

Warum sind solche Projekte wie „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“ wichtig für die Landeshauptstadt?

Dimitri Avramenko: Brücken werden dort gebaut, wo sonst nur schwer oder keine Möglichkeit besteht, das andere Ufer zu erreichen. Diese Funktion haben solche Projekte wie „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“. Menschen, die aus den verschiedensten Gründen große Zugangsschwierigkeiten zum Arbeitsmarkt und gesellschaftlicher Partizipation haben, erhalten so eine echte Chance. Es hat sich gezeigt, dass dieses Projekt geeignete Ansätze hat, um dies erfolgreich umzusetzen.

Und zum Schluss eine persönliche Frage: Wie lange hat es gedauert, bis Sie sich in Schwerin heimisch gefühlt haben?

Dimitri Avramenko: An einen genauen Zeitpunkt kann ich mich nicht mehr erinnern. Irgendwann habe ich mich nach einem Urlaub sehr auf die Rückkehr nach Schwerin gefreut, ich denke, da wusste ich, dass Schwerin für mich ebenfalls Heimat geworden ist.

Wir danken für das Gespräch. ■

Das Bundesprogramm „XENOS – Integration und Vielfalt“



Im Januar 2012 starteten bundesweit 105 Projekte in die 2. Förderperiode des Bundesprogrammes „XENOS – Integration und Vielfalt“, im Zeitraum von 2012 bis 2014. Das Programm verfolgt das Ziel, benachteiligten und prekären Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund, auch jugendlichen Strafgefangenen, einen besseren Zugang

zu Beschäftigung und Ausbildung zu ermöglichen. Um deren arbeitsmarktbezogene und gesellschaftliche Chancengleichheit und Partizipation positiv zu beeinflussen, soll einer Benachteiligung und Diskriminierung gezielt entgegengewirkt werden.

Dabei geht es um eine nachhaltige Unterstützung der Zielgruppe bei der Ein-

gliederung in Arbeit oder Ausbildung, im Besonderen durch Verbesserung der beruflichen Qualifizierung, der Konfliktfähigkeit sowie der interkulturellen und sozialen Kompetenzen, orientiert an den spezifischen Anforderungen der beruflichen Praxis.

Daneben trägt die interkulturelle Öffnung von Unternehmen und der öffentlichen Verwaltungen wesentlich zur Integration benachteiligter Personengruppen in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft bei. In diesem Kontext sind auch Projekte angesiedelt, die eine Sensibilisierung für Themen kultureller Vielfalt in Städten, im ländlichen Raum und in europäischen Grenzregionen anstreben. Wie bisher richten sich die Projekte mit ihren Aktivitäten an einzelne Personen bestimmter Zielgruppen, an Unternehmen, an Verwaltungen und an die Öffentlichkeit in Städten, im ländlichen Raum und in europäischen Grenzregionen. Darüber hinaus soll der fachliche Austausch zwischen den Projekten intensiviert und begleitet werden.

Die Schwerpunkte des Bundesprogrammes sind auf vier spezifische „Lernorte“ ausgerichtet:

- **Lernort 1:** Arbeitsweltbezogenes Übergangsmanagement und (interkulturelle) Qualifizierung an den Lernorten der Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe und Jugendvollzugsanstalten
- **Lernort 2:** Arbeitsweltbezogenes Übergangsmanagement und (interkulturelle) Qualifizierung an den Lernorten Schule, Berufsschule und außerbetriebliche Einrichtungen.
- **Lernort 3:** Interkulturelle Öffnung und Sensibilisierung zu Themen kultureller Vielfalt an den Lernorten Unternehmen und öffentliche Verwaltungen.
- **Lernort 4:** Sensibilisierung zu Themen kultureller Vielfalt an den Lernorten Städte, ländlicher Raum und europäische Grenzregionen. ■

Weiterführende Informationen:

www.xenos-de.de

www.xenos-panorama-bund.de

Projektregion
Brücken für Vielfalt und Beschäftigung

MECKLENBURG-VORPOMMERN

SCHLESWIG-HOLSTEIN Ostsee Ostsee POLEN

Rostock, Stralsund, Greifswald, Bützow, Waldeck, Schwerin, Güstrow, Neubrandenburg, Neustrelitz

NIEDERSACHSEN BRANDENBURG

Beteiligte Träger:

- RegioVision GmbH Schwerin
- VSP gGmbH Schwerin
- BIISE – Institut für Bildung und Forschung GmbH, Güstrow

Unternehmerverbände:

- UV Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e. V.
- UV Vorpommern e. V. Greifswald
- UV Rostock und Umgebung e. V.

JVA en:

- Bützow, Neustrelitz, Waldeck
- Stralsund
- Neubrandenburg

Quelle: RegioVision



Fotos: fotolia



Das Verbundprojekt

„Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“

Von den bundesweit insgesamt 105 geförderten XENOS-Projekten ist „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“ eines von zwei Projekten in Mecklenburg-Vorpommern. Die RegioVision GmbH Schwerin, der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V., das BiISE-Institut für Bildung und Forschung GmbH und die VSP gGmbH haben sich zu einem Projektverbund zusammengeschlossen, um die angestrebten Ziele des Bundesprogrammes im spezifischen „Lernort 1“ Arbeitsweltbezogenes Übergangsmangement und (interkulturelle) Qualifizierung an den Lernorten der Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe und Jugendvollzugsanstalten im Bundesland umzusetzen.

»Brücken schlagen«

Durch Bündelung der Kompetenzen der vier Partner wird zwischen den Zielgrup-

pen und der regionalen Wirtschaft eine Brücke geschlagen. Die Aktivierung und Kompetenzentwicklung der Projektteilnehmenden auf der einen Seite sowie die Sensibilisierung der Unternehmen und Behörden auf der anderen Seite öffnen den Weg in den Arbeitsmarkt. Dabei geht es um das Erschließen und Entwickeln der Potenziale der Zielgruppe sowie das nutzbar machen dieser Potenziale für die regionale Wirtschaft.

Bessere Chancen durch XENOS

Als Basis für erfolgreiche Integration arbeitet der Verbund aktiv an der Entwicklung eines arbeitsmarktlichen und gesellschaftlichen Umfeldes, das von kultureller Vielfalt und Toleranz, ohne Voreingenommenheit, Stigmatisierung oder Diskriminierung geprägt ist. Gleichzeitig werden über direkte Unternehmensansprache potenzielle Arbeits- und Ausbildungsplätze erschlossen und damit

die Chancen einer nachhaltigen arbeitsmarktlichen und sozialen Eingliederung der betroffenen jungen Menschen realistisch verbessert.

Leistungen und Aktivitäten

- **Kompetenzentwicklung und Qualifizierung** von benachteiligten und prekären Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund
- **Begleitung und Vermittlung** in Arbeit oder Ausbildung
- Einsatz und Weiterentwicklung der **ganzheitlichen Integrationsansätze** JobMentoring und Integrationscoaching
- Einsatz und Weiterentwicklung von **Integrationshilfen** für jugendliche Strafgefangene
- Umsetzung des Jugendprojekts „**Insel der Chancen**“
- **Aufschließen und Sensibilisieren der Unternehmen** für die Potenziale von Vielfalt, Offenheit und Chancengleichheit bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- Ermittlung und Darstellung des »**Diversity-Status**« von **1.000 Unternehmen** in Mecklenburg-Vorpommern
- **Aktive Vernetzung** von Arbeitsmarktakteuren und strategischen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung
- Erarbeitung eines »**Integrationsmonitors**« für die Landeshauptstadt Schwerin
- Ausrichtung von **regionalen und internationalen Fachtagungen** zum Thema Jugend, Diversity und Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. ■



RegioVision GmbH Schwerin

Projektkoordination und -management

Die RegioVision GmbH Schwerin wurde 2002 gegründet. Seitdem verbindet die Arbeit des Unternehmens vor allem ein hohes Maß an gesellschaftlichem Engagement bei der Integration von Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt mit einer soliden und nachhaltigen Projektarbeit, sowohl im nationalen als auch im europäischen Kontext.

Die aktuelle Unternehmensstrategie ist geprägt durch die Fokussierung auf unternehmensnahe Dienstleistungen in den Bereichen Personalmanagement, Prozessoptimierung und verantwortliche Unternehmensführung (CSR).

Personalmanagement

Die RegioVision GmbH Schwerin berät und unterstützt Unternehmen bei der Personalplanung und -organisation sowie bei der Bedarfsermittlung, Planung und Umsetzung von Personalentwicklungsmaßnahmen.

Die Zusammenarbeit mit den Unternehmen ist durch individuelle und schnell wirksam werdende Beratungsansätze gekennzeichnet und auf Wirtschaftlichkeit ausgerichtet. Konkrete Themenfelder sind hier: betriebliches Gesundheitsmanagement, Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP), Führungskräfte-Schulung, Team-Entwicklung, Begleitung von Struktur- und Veränderungsprozessen sowie Trennungsmanagement. Arbeitsuchende werden effektiv und bedarfsgerecht aktiviert und qualifiziert. Hierfür steht ein breites Spektrum an zielgruppenspezifischen und zertifizierten Weiterbildungsangeboten zur Verfügung. JobMentor/inn/en begleiten die Arbeitsuchenden mithilfe individueller Integrationsstrategien auf ihrem Weg in Arbeit. Ergänzt wird das Angebot durch die private Arbeitsvermittlung.

Projektmanagement

Kernkompetenz der RegioVision GmbH Schwerin ist die Entwicklung, Koordination und Realisierung von regionalen und europäischen Projekten in den Bereichen

der Arbeitsmarktpolitik, der Integration benachteiligter Personengruppen, Personaldienstleistung und Personalentwicklung. Die Projekte werden durch das BMAS und den ESF gefördert.

Arbeitsweise

In allen Projekten kommen ganzheitliche Strategien zum Einsatz. Dabei wird dem Ansatz der sozialen Verantwortung von Unternehmen (CSR) Rechnung getragen. Die enge Kooperation und Vernetzung mit Unternehmen, Verbänden und strategischen Partnern bilden die Basis für eine erfolgreiche und nachhaltige Integration der Zielgruppen in den Arbeitsmarkt.

Die JobMentor/inn/en der RegioVision GmbH Schwerin bringen die Interessen der Arbeitsuchenden und Unternehmen zusammen und tragen zur Chancengleichheit und Deckung von Personalbedarfen bei. Neben erfolgreichen Arbeitsergebnissen wird in allen Tätigkeitsbereichen des Unternehmens ein gleichermaßen hoher Qualitätsanspruch angestrebt und mittels eines nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifizierten Managementsystems umgesetzt. Die RegioVision GmbH Schwerin ist staatlich anerkannte Einrichtung nach dem Weiterbildungsförderungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern und zertifizierter Träger gemäß Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung - AZAV.



10 Jahre RegioVision

Aufgaben im Projekt „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“

Die RegioVision GmbH Schwerin ist Koordinatorin des Verbundprojektes. Innerhalb ihrer koordinierenden Funktion übernimmt die RegioVision die Aufgabe des Projektmanagements und der Mittelverwaltung. RegioVision steuert die Öffentlichkeitsarbeit, den Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie den Transfer von Ergebnissen und Produkten. Die Stärkung und der Ausbau von Netzwerken und Kooperationen wird durch die Ausrichtung internationaler Fachtagungen und Konferenzen unterstützt. Im Teilprojekt der RegioVision GmbH Schwerin werden 45 langzeitarbeitslose Migrantinnen und Migranten durch die JobMentor/inn/en individuell betreut und begleitet.

Ziel ist die Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung. Innerhalb der 10-monatigen Integrationsbegleitung nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusätzlich am berufsfachlich qualifizierenden Weiterbildungsangebot EVA - Service- und Dienstleistungsberufe teil, das speziell auf die beruflichen Anforderungen der Dienstleistungsberufe ausgerichtet ist. Zur Eignungsfeststel-



Zahlreiche Gäste und Partner feierten mit der RegioVision das 10-jährige Firmenjubiläum

lung für eine potenzielle Arbeitsstelle oder als Arbeitserprobung werden bei Bedarf betriebliche Praktika organisiert. Bei der Konzeptentwicklung und beim Transfer der Ergebnisse des Diversity Status von 1.000 Unternehmen Mecklenburg-Vorpommerns arbeitet die RegioVision GmbH Schwerin in enger Kooperation mit dem Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. In Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Schwerin und dem Netzwerk Migration erarbeitet die RegioVision GmbH Schwerin im Projektverlauf einen Integrationsmonitor für die Landeshauptstadt. Ziel ist eine strukturierte Beschreibung des Ist-Zustandes. Anhand dessen können konkrete Ziele für zukünftige Integrationsstrategien abgeleitet werden.

Weitere Beispiele erfolgreicher Projektarbeit der RegioVision

Kooperation im Projekt „AQuA- Arbeit und Qualifizierung für Alleinerziehende“
 „AQuA- Arbeit und Qualifizierung für Alleinerziehende“ ist ein Projekt unter der Führung der BilSE - Institut für Bildung und Forschung GmbH. Es startete Anfang 2012 im Auftrag des Sozialministeriums, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter, mit den Kooperationspartnern AWO und RegioVision GmbH Schwerin. Das Projekt AQuA richtet sich als regionales Integrationsprogramm der Landeshauptstadt Schwerin an alleinerziehende Mütter und Väter mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Ziel ist es, die Elternschaft und das Erwerbsleben unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen, Kenntnisse und Fertigkeiten zu vereinen und die Alleinerziehenden beruflich und auch sozial zu integrieren.

Ein Beispiel erfolgreicher Integrationsarbeit:

Innerhalb des Projekts AQuA konnte Nadine König, alleinerziehende 30-jährige Mutter zweier Kinder, in Arbeit vermittelt werden. Seit Mai 2012 arbeitet sie beim Familien- und Haushaltsservice „Schweriner Engel“ und fühlt sich mit der Arbeit richtig wohl, wie sie berichtet. Die JobMentorin der RegioVision GmbH Schwerin, Frau Britta Becker-Haverbier, nutzte ihren Kontakt zum Unternehmen und konnte Frau König so auf ihrem



Foto RegioVision

Erlebnispädagoge Holger Vowinkel (links außen) und RegioVision Mitarbeiterin Simone Thieme mit den Workshop-Teilnehmenden

Weg in Arbeit erfolgreich unterstützen. „Es ist unsere Aufgabe als JobMentoren, die Vorzüge aufzuzeigen, die bestimmte Zielgruppen für eine berufliche Tätigkeit mitbringen. Langjährige Kontakte zu Unternehmen ermöglichen es, zielführend neue Mitarbeiter/innen zu rekrutieren.“, erklärt Britta Becker-Haverbier.

Weitere Informationen zum Projekt:

<http://www.bilse.de/projekte/aqua-arbeit-und-qualifizierung-fuer-alleinerziehende/>

Grundtvig Workshop „Take Part and Find Your Way!“

Das Thema des von der RegioVision GmbH Schwerin initiierten und organisierten internationalen Workshops „Sei dabei und finde deinen Weg!“



war vom 23.09. bis 29.09.2012 nicht nur

Titel sondern Programm. 13 junge Erwachsene, im Alter von 19 bis 28 Jahren aus Island, Dänemark, Frankreich, Polen, der Slowakei und Rumänien folgten dem Aufruf nach Schwerin. Ziel war es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anregungen und Impulse zu schaffen, sich mit der eigenen Persönlichkeit, ihrem sozialen Umfeld, den individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und Wünschen und Zielen auseinander zu setzen, um persönliche Perspektiven entwickeln zu können. Die Teilnehmenden konnten sich bei den verschiedensten Aufgaben und Herausforderungen „ausprobieren“ und darüber die eigenen Fähigkeiten und Potenziale (neu) entdecken. Nicht nur im interkulturellen Kontext, sondern auch auf die verschiedenen Persönlichkeiten und Charaktere bezogen ging es darum, Gemeinsamkeiten herauszufinden, Unterschiedlichkei-



RegioVision GmbH Schwerin

Am Margaretenhof 28
 19057 Schwerin
 Telefon: 0385 200 314 10
 Fax: 0385 200 314 29
www.regiovision-schwerin.de

Schwerpunkte im Projekt BfVB:

Langzeitarbeitslose Migrantinnen und Migranten

- Weiterbildung für Service- und Dienstleistungsberufe
- JobMentoring

Konzepte und Analysen

- Diversity Status in Unternehmen
- Integrationsmonitor für die Landeshauptstadt Schwerin

Europäische Kooperationen

- Internationale Fachtagungen
- Study Visits zu europäischen Partnern und Einrichtungen

ten tolerieren zu lernen und von beidem als Wissens- und Erfahrungszuwachs zu profitieren. Ganz besonders gefreut haben wir uns, dass wir den dänischen Schachgroßmeister Henrik Danielsen als Gastdozent gewinnen konnten. Die Feedbacks der Teilnehmenden, der Trainer und des Organizers bestätigen ein sehr gelungenes und nachhaltiges Lernerlebnis – für alle Beteiligten! ■



Geschäftsführer Jürgen Brandt überreicht ein Dankeschön an Henrik Danielsen für den aktionsreichen und interessanten Workshop-Tag.

Vorstellung des Unternehmens:

BilSE-Institut für Bildung und Forschung GmbH

Das 1992 gegründete BilSE-Institut für Bildung und Forschung GmbH ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung und der Jugendhilfe mit Hauptsitz in Güstrow sowie mit sieben weiteren Außenstellen (Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Stralsund, Ludwigslust, Hagenow und Wismar) in Mecklenburg-Vorpommern. Geschäftsführer ist Dipl.-Lehrer Rainer Schätz. Seit dessen Gründung arbeitet das BilSE-Institut sowohl mit einer ständig wachsenden Zahl fest angestellter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch mit freiberuflichen externen Wissenschaftlern, Fachdozenten und Praktikern zusammen.

Das BilSE-Institut ist in den Bereichen Bildung, Forschung und Integrationsbegleitung tätig. Schwerpunkte sind dabei die Erstausbildung, Fort- und

Weiterbildung sowie die Betreuung und Begleitung unterschiedlicher Zielgruppen bei der (Wieder-)Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.

Seit 2006 ist das BilSE-Institut nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) zertifiziert. Mit hohem Qualitätsanspruch nach innen und außen lautet das Motto des Instituts: **Bildung macht den Unterschied!**

Seit Jahren engagiert sich das BilSE-Institut für die Förderung der Integration und der Verbesserung der Vermittlungschancen von Strafgefangenen.

Ziel ist insbesondere die individuelle Förderung der persönlichen, sozialen, fachlichen und methodischen Kompetenzen. ■



BilSE-Institut für Bildung und Forschung GmbH

Kerstingstraße 2
18273 Güstrow
Telefon: 03843 77 360
Fax: 03843 77 36 199
www.bilse.de

Schwerpunkte im Projekt:

Jugendliche und Strafgefangene

- Integrationscoaching
- Stärkenanalyse
- Bildungsmodule
- Kooperationen im Netzwerk

Strafgefangene

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Integration von jugendlichen Strafgefangenen

XENOS - „PRO-FIL“



Jugendanstalt Neustrelitz, Frontansicht

Foto: T. Röppcke

XENOS - „PRO-FIL“ ist ein Teilprojekt des Verbundprojektes „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“ und ein Angebot für männliche und weibliche Strafgefangene der JVAen Bützow, Waldeck, Stralsund, Neubrandenburg und der Jugendanstalt Neustrelitz.

Die Projektteilnahme beruht auf Freiwilligkeit. Die Projektumsetzung erfolgt in Form von erprobten Modulen, die den individuellen Unterstützungsbedarf der Projektteilnehmer/innen aufgreifen.

Es besteht die Möglichkeit, an mehreren Modulen zur Stärkung und den kontinuierlichen Aufbau von individuellen sozialen, gesellschaftlichen und beschäftigungsfördernden Kompetenzen teilzunehmen.

Zudem wird bei der Projektumsetzung auf ein demokratisches und tolerantes

Miteinander geachtet. Grundlage für die Projektumsetzung sind regelmäßige Absprachen mit den jeweiligen JVAen.

Die Modulvermittlung im Teilprojekt **XENOS – „PRO-FIL“** sei hier beispielhaft benannt:

- **Grundlagen Wirtschaften**
bspw. Schuldenprävention; Förderung der Finanzkompetenz in Vorbereitung auf die Zeit nach der Haft
- **Lebensbewältigung I: Gesundheitsorientierung**
bspw. gesunde Ernährung, regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote als Voraussetzung für eine nachhaltige körperliche und geistige Fitness
- **Lebensbewältigung II: Kommunikations- und Sozialisationstraining**
bspw. Herausbilden von Schlüsselqualifikationen, Förderung motorischer Fähigkeiten, Vermittlung grundlegender sozioemotionaler Kompetenzen - In der JA Neustrelitz werden z. B. Jugendlichen mit erheblichen Defiziten im Sozialverhalten und im motorischen Bereich im Rahmen der Ergotherapie soziale Kompetenzen, praktische und theoretische Kenntnisse im Bereich von Arbeitstechniken- und Vorgängen vermittelt (Arbeitskompetenzen).
- **Unterstützungsleistungen bei schulischen Defiziten**
bspw. niederschwellige Grundbildungsangebote in den Bereichen Deutsch, Mathe, Sozialkunde – Schaffung von grundlegenden Voraussetzungen
- **Sprachförderung**
bspw. Deutschkurse
- **Medien- und Kreativitätskompetenz**
bspw. Initiierung und Darstellung musischer Komponenten, wie z. B. Tanzkurse, Malkurse, Theaterprojekte, Chor, Trommelkurs



Ausbildung im Bereich Metallbearbeitung, hier: Schweißtechnik



Ausbildung im Bereich Holzbearbeitung



Fotos T. Röpcke

Ausbildung im Bereich Tierpflege/Tierzucht - anstaltseigener Bauernhof, hier: Rassekaninchen-Zucht

- **Erhöhung der IT-Kompetenz**
bspw. Vermittlung von Grundkenntnissen in Excel und Word
- **Mobilitätserziehung**
bspw. Verkehrsrecht, Informationen für mehrfach auffällig gewordene Kraftfahrer als Grundlagen für die Erhöhung der beruflichen Mobilität
- **Politische Bildung**
bspw. Förderung des Demokratieverständnisses – instant acts, Lesungen, projektbezogene Ausstellungen, politische Landeskunde



Strategische und operative Partner:

- Justizministerium M-V
- Justizvollzugsanstalten M-V
- Jugendanstalt Neustrelitz
- Jugendgerichtshilfe
- Soziale Dienste der Justiz
- Projektpartner des Verbundprojektes „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“



Fotos VSP gGmbH



Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau beim Anlegen von Beeten sowie eines Kräuter- und Gemüsegartens

Vorstellung des Projektpartners:

Verbund für Soziale Projekte - VSP gemeinnützige GmbH in Kooperation mit Jugendwerk die Insel gGmbH.

VSP gGmbH ist seit über 10 Jahren in der Jugendberufshilfe tätig und beteiligte sich bisher an mehreren Landes- und Bundesprogrammen zur Umsetzung innovativer Ansätze in der Jugendsozialarbeit.

Das hier beschriebene Jugendberufshilfeprojekt „Jugendfirma“ geht noch einen Schritt weiter und überwindet bisher getrenntes Ressortdenken. Auf einer Insel im Schweriner See werden durch das Projekt und in Kooperation mit JDI - Jugendwerk Die Insel gGmbH Aktivitäten umgesetzt, die arbeitslose Jugendliche aktivieren und dabei Familien und der Schweriner Bevölkerung sowie Besucher/innen zugutekommen. Indem ein öffentlicher Ort durch produktive Tätigkeit von arbeitslosen jungen Erwachsenen aufgewertet wird, werden die Interessen von Wirtschaft und Sozialem gleichermaßen umgesetzt. Im Projektverbund „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“ arbeiten wir regelmäßig mit den Teilprojekten zusammen und gestalten so Schnittstellen und wirksame Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam.

Unser multi-professionelles Projektteam des anerkannten Trägers VSP gGmbH, besteht aus zwei Praxismentoren und einem Sozialpädagogen mit Erfahrungen in der Jugendarbeit und

Jugendberufshilfe. Dazu werden professionelle Leistungen des Gastro- und Baugewerbes (zwei Anleiter) durch JDI in Anspruch genommen und umgesetzt. Insgesamt werden vier Arbeitsbereiche für langzeitarbeitslose Jugendliche in der Jugend- und Integrationsfirma gestaltet: Bau/Holz, Garten/Landschaftsbau, Gastro und Bauhandwerk. Durch Orientierungshilfen, fachliche Anleitung sowie den Erwerb von Zertifikaten und Beurteilungen wollen wir den Eintritt in das kommende Berufsleben erleichtern.

Inmitten der traumhaften Insel- Natur dieses ältesten Naturschutzgebietes von Schwerin, mit seiner Ruhe und im Kontakt mit den Besuchern, können sich die Jugendlichen in den Arbeitsbereichen ausprobieren und hier neue Motivation und soziale Entwicklung erfahren.

In unserer Jugendfirma werden fachliche und soziale Kompetenzen vermittelt. Hier wird produktiv und ganzheitlich gelernt und auf Ausbildung und Beruf vorbereitet.

Das heißt: u. a. das **Erfahren einer nützlichen Tagesstruktur, das Verbessern und Vertiefen von arbeitsfeldbezogenen Grundkenntnissen, die eigene Verlässlichkeit, der Umgang mit Konflikten sowie Team- und Belastungsfähigkeit** sollen erlernt werden.

Insgesamt meinen wir, dass durch die Arbeitsweise des Projektes insgesamt Identitätsbildung sowie persönliche Zukunftsplanung besonders befördert wird.

Dabei berücksichtigen wir die persönlichen Lebenslagen der Jugendlichen und gehen auf ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten ein. Inzwischen können auch Jugendliche mit gerichtlichen Auflagen auf der Insel ihre gemeinnützigen Arbeitsstunden unter Aufsicht der Jugendfirma ableisten.

Mit der Jugendfirma und ihren „Mitarbeiter/inne/n“ werden aber auch Projekte „nach außen“ gestaltet: Gruppen von Schüler/inne/n oder Jugendlichen können themen- oder gruppenbezogene Veranstaltungen anmelden und werden durch die Jugendfirma organisatorisch und inhaltlich betreut.

Beispielsweise wird jährlich ein großes Planspiel („Flüchtling für einen Tag“) für über 100 Schülerinnen und Schüler organisiert, ein Sommercamp für Jungen und mehrere Klassen- und erlebnispädagogische Veranstaltungen können auf unserer Insel realisiert werden. In einer von der Jugendfirma gestalteten Umweltausstellung können die Besucher einen Überblick über Flora und



Kräuter und Gemüsegarten der Insel und Haupthaus mit gastronomischer Einrichtung „Tanatara“ (Hinteransicht)

Fauna der Insel erlangen - mit einem Ausflug auf den inseleigenen Aussichtsturm kann man den imposanten Blick auf die Landeshauptstadt Schwerin genießen.

Die jungen Schwerinerinnen und Schweriner der Jugendfirma werden unmittelbar von den Besuchern anerkannt und finden so zu neuer Motivation für eine berufliche Tätigkeit an diesem ganz besonderen Ort. Aber auch außerhalb der Insel ist es möglich, an vielfältigen Veranstaltungen und Exkursionen teilzunehmen. Einen ganz persönlichen Einblick gibt uns eine Teilnehmerin, die von Januar bis Juni 2012 im Projekt war.



Foto privat

Best practice:

Beispiel erfolgreicher Projektarbeit

Angefangen hat alles mit Sozialstunden, die ich auf der Insel Kaninchenwerder abgeleistet habe, erzählt Sie uns. Diese konnte ich im Gastronomiebereich abarbeiten, was mir sehr viel Spaß machte, da ich schon einige Jahre Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt hatte. Nach

Ableistung der Sozialstunden, konnte ich als Teilnehmerin in dem Projekt Jugendfirma Insel der Chancen beginnen. Der Betreuer im Bereich Gastronomie lernte mit mir neben den praktischen Aufgaben täglich für meine Prüfung zur Fachkraft im Gastronomiegewerbe. Und das Büffeln hat sich gelohnt! Noch während des Projektes habe ich meine theoretische Prüfung bestanden.

Ein Höhepunkt war der Besuch in Marseille im Rahmen eines deutsch-französisch-moldawischen Jugendaustausches. Es gab so viel Neues und Interessantes zu sehen, und es war eine tolle Zeit mit den Jugendlichen, zu einem habe ich immer noch Kontakt.

Aber auch die Arbeit auf der Insel ist schon etwas Besonderes, denn wer fährt schon täglich mit dem Boot zur Arbeit? An manchen Tagen kann man die Seeadler majestätisch über der Insel kreisen sehen.

Eine Bestätigung, dass ich die Chance richtig genutzt habe, war das Angebot für eine Anstellung beim Projektpartner Jugendwerk Die Insel im Bereich Gastronomie. So habe ich diesen Sommer im Service der Insel-Gaststätte TANATARA gearbeitet. Es ist ein großartiges Gefühl, wenn sich die Gäste zufrieden mit den Worten verabschieden „Nächstes Jahr kommen wir wieder!“ oder zu sehen, dass die Segler und Motorbootfahrer zu Stammgästen werden.

Unvergessen bleiben auch die Abende, an denen das ganze Team mit den Gästen am Lagerfeuer gesessen hat, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Nun ist die Saison auf Kaninchenwerder zu Ende, und ich habe nahtlos eine

Anstellung für den Winter und die Möglichkeit, im Sommer des nächsten Jahres wieder auf meiner ganz persönlichen Insel der Chancen in der Gastronomie zu arbeiten.

Allen jetzigen Teilnehmer/inne/n des Projektes wünsche ich, dass sie ihre Chance ergreifen und nutzen können. Wir sehen uns 2013 auf Kaninchenwerder, wenn Sie wollen! ■



VSP gGmbH

Mecklenburgstrasse 9
19053 Schwerin
Telefon: 0172 151 65 00
Fax: 0385 555 720 39
www.vsp-ggmbh.de

Schwerpunkte im Projekt:

Jugendliche und junge Erwachsene

- Jugend- und Integrationsfirma „Insel der Chancen“
- Integrationscoaching

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

- Demokratieaktionen
- Wanderausstellung
- Fachveranstaltungen zur Jugend- und Sozialarbeit

Vorstellung der Projektpartner:

Regionale Unternehmerverbände Mecklenburg-Vorpommern



Foto: Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

Workshop der Unternehmerverbände

Die regionalen Unternehmerverbände Schwerin, Rostock und Vorpommern sind die freiwilligen Zusammenschlüsse von Unternehmerinnen und Unternehmern, die branchenübergreifend und politisch unabhängig Partikular- und Gesamtinteressen vertreten. Im Focus der verbandlichen Tätigkeit stehen mehrheitlich kleine und mittlere Unternehmen, die das Rückgrat der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern bilden. Für sie gilt es Rahmenbedingungen zu entwickeln und zu erhalten, die einem freien Wettbewerb auf den Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft zuträglich sind.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Den eigenen Idealen verpflichtet wollen die Unternehmerverbände gemeinsam dafür wirken, dass Mecklenburg-Vorpommern den wirtschaftlichen Aufschwung erfährt, den es für eine stabile und nachhaltige Entwicklung benötigt. Der hohe Grad der regionalen Einbindung, der sich aus der Struktur der Verbände und der Freiwilligkeit des Zusammenschlusses ergibt, prädestiniert die Unternehmerverbände als

Vermittler im wirtschafts- und sozialpolitischen Dialog. Auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene beteiligen sich die Verbände seit Jahren einzeln oder in Netzwerken an der Umsetzung von Maßnahmen, die einer verstärkten Integration unterschiedlicher Zielgruppen in den ersten Arbeitsmarkt dienen. Gerade in Zeiten umfassender demographischer Veränderungen ergänzen sich dabei Aktivitäten zur Stärkung der Unternehmen und zur Sicherstellung des notwendigen Personalbestandes mit Integrationsbemühungen für bisher benachteiligte Zielgruppen in hervorragender Art und Weise.

So ist die Beteiligung der drei größten regionalen Unternehmerverbände im Land, an der Umsetzung der Ziele im Projekt „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“, durchaus nicht nur unter sozialen Aspekten von einer besonderen Relevanz.

Verbände analysieren Unternehmen und stellen Informationen zusammen

Unter der Regie des Unternehmerverbandes Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. haben die Verbände einen

Prozess in Gang gesetzt, der Arbeitgeber/innen für das gemeinsame Anliegen des Projektverbundes sensibilisiert und den Projektpartnern bei der Vorbereitung ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Einstieg in den Arbeitsprozess unterstützend zur Seite steht. Im Verlaufe der Projektdurchführung werden die Verbände landesweit 1.000 Unternehmen persönlich aufsuchen. In mehrheitlich direkten Kontakten mit Inhaber/inne/n, Geschäftsführer/inne/n oder leitenden Angestellten der Unternehmen werden die spezifischen Bedingungen im Unternehmen analysiert und aufgenommen sowie Informationen über das Potential der bei den Netzwerkpartnern integrierten Teilnehmer/innen bereitgestellt.

Spezifischer Fragebogen unterstützt Findung neuer Strategien

Der Sensibilisierungsprozess dient dem Abbau durchaus vorhandener Informationsdefizite oder Ängste. Auf der Basis einheitlicher Argumentationshilfen und eines spezifischen Fragebogens, der aktuelle Istzustände des Personalmanagement erfasst, werden landesweit validierbare Daten gewonnen, die Rückschlüsse auf bestehende Hemmnisse, verbreitete Vorurteile sowie mangelnde Kenntnisse über existierende Unterstützungsstrukturen zulassen. Dazu wird eine Studie erarbeitet, die neben der Beschreibung des Ist-Zustandes auch Best Practice und Handlungsanleitungen zur Verbesserung der vorgefundenen Situation beinhaltet. Seit Mai 2012 ist das Projekt in der aktiven Umsetzungsphase. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden über 300 Befragungen und Sensibilisierungsgespräche in Unternehmen Mecklenburg-Vorpommerns geführt. Die überwiegende Mehrzahl der Unternehmer/innen in MV zeigt sich bezüglich den Anliegen des Projektes aufgeschlossen. Es gibt bereits heute in zahlreichen Firmen eigene Strategien und Wege, die die zunehmende Überalterung der Belegschaft abmildern können.



Foto: Unternehmerverband Norddeutschland/Mecklenburg-Schwerin e.V.

Auszubildende der Mercedes Benz-Niederlassung in Schwerin

Im Unternehmen gibt es Chancengleichheit für alle

Beispiele wie die Mercedes Benz-Niederlassung in der Landeshauptstadt Schwerin stehen dabei symptomatisch für Arbeitgeber, die sich den eingetretenen Veränderungen mit eigenen Konzepten engagiert entgegenstellen. So verfügt die Vertreterin der Daimler AG über eine buntgemischte Belegschaft mit einer ausgeglichenen Altersstruktur.

Für Niederlassungsleiter Diether Roßmann ist es selbstverständlich, dass zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,

Alleinerziehende und Frauen mit kleinen Kindern, Menschen mit Migrationshintergrund, mit tätigkeitsfremden Berufsabschlüssen oder mit zu pflegenden Angehörigen zählen.

Ganz wichtig ist es ihm aber auch, dass Bewerberinnen und Bewerber ohne Schul- oder Berufsabschluss mit gesundheitlichen Einschränkungen, Langzeitarbeitslose und junge Menschen mit großem Unterstützungsbedarf eine Chance im Unternehmen bekommen.

Plattform bietet Stellenangebote für jedermann

Zahlreiche akquirierte offene Stellen werden in diesem Zusammenhang den Projektpartnern zur individuellen Besetzung übergeben.

Eine eigens im Web-Auftritt der Unternehmerverbände unter www.uv-mv.de implementierte Stellenbörse schafft perspektivisch die Möglichkeit sowohl Arbeitsgesuche von Teilnehmer/inne/n wie auch offene Stellen zu veröffentlichen.



**Unternehmerverband
Norddeutschland**
Mecklenburg-Schwerin e.V.

Unternehmerverband
Norddeutschland
Mecklenburg-Schwerin e.V.
Gutenbergstraße 1
19061 Schwerin
Telefon: 0385 56 93 33



Unternehmerverband Rostock-
Mittleres Mecklenburg e.V.
Wilhelm-Külz-Platz 4
18055 Rostock
Telefon: 0381 24 25 80



Unternehmerverband
Vorpommern e.V.
Am Koppelberg 10,
17489 Greifswald
Telefon: 03834 83 58 23

www.uv-mv.de

Schwerpunkte im Projekt:

Unternehmen M-V

- Sensibilisierung durch Direktkontakte und Workshops
- Befragung zum Diversity Status in Unternehmen

Operative Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern

- aktive Unterstützung des Jobmentorings und Integrationscoachings

Transnationale Projektarbeit

Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer



Foto: RegioVision

Jürgen Brandt (Geschäftsführer der RegioVision GmbH Schwerin), Dott. Xavier Paolieri (Regionaldirektor des italienischen Unternehmerverbandes für Handwerk und KMU), Rolf Paukstat (Präsident des Unternehmerverbandes Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.), Dott.ssa Tina Pugliese (Regionalkoordinatorin beim italienischen Unternehmerverband für Handwerk und KMU), Wolfgang Schröder (Hauptgeschäftsführer des Unternehmerverbandes Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.) (v.l.n.r.)

Der europaweite Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Projekt „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“. Damit setzt die RegioVision GmbH Schwerin eine sehr erfolgreiche Tradition von Internationalen Fachtagungen und Study Visits fort.

In den vergangenen 10 Jahren wurden 20 Studienreisen in 11 Europäische Länder organisiert, die wesentlich die Inhalte der europäischen Arbeitsmarktprojekte prägten. Wichtige strategische Partner konnten so sehr intensiv in die Arbeit für Vielfalt und bessere Beschäftigungschancen einbezogen werden.



Fotos: RegioVision

Austausch von Gastgeschenken nach einem hochinteressanten Arbeitstreffen mit Dott. Giovanni Lattarulo (2.v.r.), Abteilungsleiter Bereich Koordination Soziale Eingliederung bei der Generaldirektion für Bürgerrechte und sozialen Zusammenhalt bei der Regionalverwaltung Region Toscana, links außen: Dott.ssa Gabriella Pusztai, IAL Toscana (Regionales Aus- und Weiterbildungsinstitut der Gewerkschaft CISL)

Die europäischen Partnerschaften trugen in hohem Maße zum Gelingen der seit 2008 veranstalteten Internationalen Fachtagungen zu Diversity, Integration und Chancengleichheit bei.

Study Visit 2013

Der Studienbesuch nach Italien, Florenz wurde vor Ort vom Netzwerkpartner IAL Toscana, einer der größten Aus- und Weiterbildungseinrichtungen Europas und Institution der Gewerkschaft CISL, organisiert und begleitet.

Die Meetings waren durchweg sehr effektiv organisiert und mit hochrangigen, fachlich sehr kompetenten Gesprächspartnern besetzt. CISL sprach sich in den Abschlussberatungen nachdrücklich für eine Vertiefung der begonnenen Zusammenarbeit aus. Die vom Koordinator des Projektes «Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV» vorgestellten Konzepte und Methoden fanden großes Interesse.

Insbesondere die direkte Einbeziehung der Unternehmerverbände in die Integrationsarbeit von Migrant/inn/en und prekären Jugendlichen und das damit verbundene ganzheitliche Jobmentoring werden Anknüpfungspunkte für Gegenbesuche sein, die die italienischen Partner für 2013/2014 im Rahmen ihrer Projekte planen. ■



Ponte Vecchio, Florenz
Das 1345 errichtete Bauwerk ist weltweit eine der ältesten Segmentbogenbrücken – ein kulturelles Highlight und zentraler Treffpunkt für Besucher aus aller Welt.



Fotos RegioVision



Die RegioVision GmbH Schwerin als Veranstalterin der 5. Internationalen Fachtagung in Schwerin stellt das von ihr koordinierte XENOS-Projekt „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“ vor

5. Internationale Fachtagung in Schwerin

„Vielfalt und Chancengleichheit – Die Integration von Jugendlichen“ war das Thema der internationalen Fachtagung, die am 26.11.2012 im InterCity Hotel Schwerin stattfand. Schirmherrin der Veranstaltung war die Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern, Frau Manuela Schwesig.

Im Mittelpunkt der Fachtagung mit 70 Tagungsgästen aus fünf verschiedenen europäischen Ländern standen Jugendliche in prekären Lebenssituationen. Die aktuellen Themen Chancengleichheit, Bildung und Integration dominierten die Vorträge und Diskussionen. ■



Das Grußwort für das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales sprach Jochen Schmidt, Leiter der Landeszentrale für politische Bildung M-V.



Dieter Niesen, 2. Stellvertreter der Oberbürgermeisterin der LH Schwerin betonte, „Die Gesellschaft kann den Wohlstand nur halten, wenn kein Jugendlicher „verloren geht“ und jeder Jugendliche optimal integriert wird.“



In ihrem hochinteressanten Vortrag stellte Frau Inga Borchard von der SINUS-Akademie Berlin, eine aktuelle Studie zum Thema »Wie ticken Jugendliche?“ vor. Die systematische Erfassung und Analyse von unterschiedlichen Lebenswelten ermöglicht es, viel zielorientierter auf die Jugendlichen zuzugehen und gemeinsam mit ihnen Programme der Jugendhilfe zu gestalten.



Lorenz Lassnigg vom Institut für Höhere Studien in Wien wies darauf hin, dass die unterschiedlichen Sichtweisen der Generationen bei der politischen und praktischen Arbeit noch zu wenig in Übereinstimmung gebracht werden und dass es im Besonderen auch die Aufgabe des Bildungswesens sei, die Jugendlichen in die Gesellschaft einzubringen.



»Wir brauchen die Jugend – Wie organisieren wir Integration und Chancengleichheit?« Podiumsdiskussion mit Inga Borchard, Peter Brill (Vorsitzender Jugendhilfeausschuss Schwerin), Lorenz Lassnigg, Moderatorin Wiebke Weitendorf (Journalistin), Ulrike Schäfer (Werkshule Jugendhof Cund, Rumänien), Michael Kleimenhagen (Abteilungsleiter soz.-päd. Dienst der LH Schwerin) (v.l.n.r.)

Vielfalt, Beschäftigung und Verantwortliche Unternehmensführung

CSR im XENOS-Verbund

„Xenos Panorama Bund (XPB)“ vernetzt und qualifiziert im Auftrag des Bundesarbeitsministeriums die im Rahmen des Programms „XENOS – Integration und Vielfalt“ geförderten mehr als 100 Projekte in ganz Deutschland. Ziel ist es, zum Transfer und zur Nachhaltigkeit der Projektergebnisse beizutragen. Ein wichtiger Baustein der Qualifizierung durch XPB ist das Thema Verantwortliche Unternehmensführung, oder wie es international heißt, **Corporate Social Responsibility (CSR)**.

Für Xenos-Projekte ist CSR interessant, weil es viele Anknüpfungsmöglichkeiten für die Zusammenarbeit mit Unternehmen bietet, und für Unternehmen, weil die Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und Antidiskriminierung eingebettet werden kann in ein Gesamtkonzept unternehmerischer Verantwortung. Das nützt dem Gemeinwesen und den Unternehmen.

CSR beschreibt den spezifischen sozialen, ökologischen und ökonomischen Beitrag, den Unternehmen zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten können in allen Bereichen der Unternehmenstätigkeit: von der eigentlichen Wertschöpfung bis hin zu den Austauschbeziehungen mit Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und dem Gemeinwesen. CSR wird in der Praxis in den vier Handlungsfeldern Markt, Arbeitsplatz, Umwelt, Gemeinwesen umgesetzt.

Corporate Social Responsibility (CSR)



CSR-Handlungsfelder			
Markt	Umwelt	Arbeitsplatz	Gemeinwesen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Lieferkette ■ Produktverantwortung ■ Faire Preisgestaltung ■ Verbraucherschutz ■ Verantwortliches Marketing ■ Transparenz ■ Ausgegrenzte Kundensegmente ■ Faire Partnerschaft mit Geschäftspartnern ■ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ressourcenverbrauch ■ Energieverbrauch ■ Abfall- und Gefahrstoffmanagement ■ Klimaschutz ■ Erneuerbare Energien ■ Umweltauswirkungen am Standort ■ Umweltbewusstsein der Mitarbeiter ■ Umweltmanagement ■ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz ■ Work-Life-Balance ■ Vielfalt, Chancengleichheit, Antidiskriminierung ■ Personalentwicklung ■ Arbeitnehmerrechte, Vorschlagswesen ■ Faire Bezahlung, Mitarbeiterbeteiligung ■ Menschenrechte ■ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ehrenamtliches Engagement von Beschäftigten ■ Unternehmensstiftungen ■ Auftragsvergabe an soziale Organisationen ■ Cause Related Marketing ■ Sponsoring ■ Unternehmensspenden ■ Kooperation mit NPO ■ Regionalentwicklung ■ ...
Ökonomie	Ökologie	Soziales	

© UPJ e.V.

RegioVision setzt nicht nur das XENOS-Projekt „Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV“ um, sondern ist auch Partner im UPJ-Projekt CSR Regio.Net, das Unternehmen bei der strategischen Umsetzung von CSR unterstützt.

Weitere Informationen im Internet:

Xenos Panorama Bund: www.xenos-panorama-bund.de

CSR Regio.Net: www.csregio.net

UPJ-Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR: www.upj.de